

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40.500, Klappe 013. 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. September 1951

Blatt 1649

Aktuelle Wiener Verkehrsfragen

=====

14. September (Rath.Korr.) Wir erinnern nochmals daran, daß der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Richard Nathschläger, Samstag, den 15. September, um 10 Uhr vormittag vor den Vertretern der Presse über "Aktuelle Wiener Verkehrsfragen" sprechen wird. Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Ort: Wien I., Ebendorferstraße 2, 3.Stock.

Verkehrsumleitungen bei der Aspernbrücke

=====

14. September (Rath.Korr.) Wegen Straßenbau-Arbeiten am Aspernplatz, in der Uraniastraße und Aspernbrückenstraße, wird ab Montag, den 17. September, der durchgehende Fahrzeugverkehr Franz Josefs-Kai - Radetzkystraße, im Abschnitt Biberstraße - Radetzkybrücke, gesperrt und umgeleitet. Gleichzeitig wird auch die behelfsmäßige Aspernbrücke gesperrt und der gesamte Fahrzeugverkehr, einschließlich Straßenbahn, über die Schwedenbrücke abgeleitet. Die Absperrung der Ringstraße gegen den Aspernplatz bleibt wie bisher aufrecht.

Arbeit für Wiener Künstler

=====

Verschönerung der städtischen Wohnhausanlagen

14. September (Rath.Korr.) Zur künstlerischen Ausgestaltung der Wiener Gemeindebauten hat der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller in letzter Zeit eine Reihe bekannter Wiener Künstler mit größeren und kleineren Arbeiten betraut. So erhalten die Wohnhausanlagen 2. Schüttelstraße, 12. Atzgersdorfer Straße-Hetzendorfer Straße, 13. Hetzendorfer Straße-Feldkeller-gasse und 23. Schwechat - Wiener Straße Sgraffiti der akademischen Maler Ernst Paar, Professor Maximilian Florian, Karl Kemetter, Walter Harnisch und Günther Baszel, die Wohnhausanlagen 12. Schönbrunner Straße eine Reliefplastik, 20. Kapaunplatz verschiedene plastische Hauszeichen und 23. Ober Laa eine Reliefplastik der akademischen Bildhauer Franz Fischer, Regierungsrat Hugo Kirsch und Paul Peschke, das Haus 14. Märzstraße 129 ein Steinmosaik des akademischen Malers Erich Huber und die städtische Wohnhausanlage 3. Kleingasse einen Brunnen mit plastischem Schmuck der akademischen Bildhauerin Gertrude Conrad, das Wohnhaus 12. Atzgersdorfer Straße eine Rundplastik aus Steinzeug der Bildhauerin Elisabeth Turolt, die Wohnhausanlage 18. Paulinengasse zwei freistehende Tierplastiken des akademischen Bildhauers Heribert Rath und die Wohnhausanlage 21. Karlstraße-Justgasse eine Rundplastik aus Steinzeug des akademischen Bildhauers Edmund Reitter.

Stadtrat Thaller teilt der "Rathaus-Korrespondenz" dazu mit, daß die künstlerische Ausgestaltung der Wiener Gemeindebauten weiter fortgesetzt wird und die Gemeinde Wien bemüht ist, auch im Bausektor laufend künstlerische Arbeiten zu vergeben.

Neueröffnete Ausstellungen
=====

14. September (Rath.Korr.)

1. Bezirk

Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Das Kind in Polen	ab 15.Sept.1951 9-18 Uhr
-------------------------------------	-------------------	-----------------------------

6. Bezirk

Städtische Bücherei Stumpergasse 60	Helene Hädelmayer Skizzen	Mo 9-12,14.30-19 Di,Do,Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
--	------------------------------	---

8. Bezirk

Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung Friedrich Schmidt-Pl.5	Helene Hölzer-Weinek Wiener Skizzen	Mo-Fr 9-17 Sa 9-12 Uhr
--	--	---------------------------

12. Bezirk

Städtische Bücherei Egger-Lienz-Gasse 3	Stefan Praschl Aquarelle	Mo 9-12,14.30-19 Di,Do,Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
--	-----------------------------	---

16. Bezirk

Städtische Bücherei Rosa Luxemburg-Gasse 4	Emil Pongracz Aquarelle und Zeichnungen	Mo 9-12,14.30-19 Di,Do,Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
---	--	---

17. Bezirk

Städtische Bücherei Elterleinplatz 17	Josef Stoitzner-Millinger Porträtskizzen aus der Ukraine	Mo 9-12,14.30-19 Di,Do,Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
--	--	---

19. Bezirk

Städtische Bücherei Döbl.Hauptstraße 96 Wertheimsteinpark	Maximilian Melcher Graphik	-"-
---	-------------------------------	-----

21. Bezirk

Städtische Bücherei Brünner Straße 36 Schlingerhof	Franz Klasik, Aquarelle und Temperabilder; Rudolf Chmelik - Graphiken	-"-
--	---	-----

22. Bezirk

Genossenschaftshaus Neue Siedlung Stadlau Erzherzog Karl-Straße 169	Junge Wiener Bildhauer stellen aus	Ab 15.Sept.1951
---	---------------------------------------	-----------------

Urlaub in Wien

=====

Kultureller Spaziergang durch Perchtoldsdorf
und den Rosengarten des Volksgartens14. September (Rath.Korr.) Sonntag, den 16. September:

- 1) Kultureller Spaziergang durch Perchtoldsdorf, verbunden mit einer Kunstfeier im Hugo Wolff-Haus, der Besichtigung des alten Rathauses und anderer berühmter Gedenkstätten. Anschließend Nachmittags-Spaziergang durch Rodaun, verbunden mit einer Besichtigung der modernsten Kindergartenanlage Wiens, mit einem Besuch bei der Schriftstellerin Maria Grengg. Führer: Prof.Dr. Hugo Ellenberger. Zusammenkunft um 10 Uhr vor der Haltestelle Wiener Straße in Perchtoldsdorf bzw. Nachmittag um 14 Uhr bei der Haltestelle Rodaun der Linie 360.
- 2) Kultureller Spaziergang durch den Rosengarten des Volksgartens, verbunden mit Gedenkfeiern vor den Denkmälern und der Besichtigung der Prunkräume des Parlamentes mit der Erklärung der österreichischen Verfassung. Führer: Prof.Dr. Franz Eisenbeisser und Gartenarchitekt Alois Berger. Zusammenkunft um 10 Uhr vor der Rampe des Parlaments.

80. Geburtstag von Michael Powolny

=====

Überreichung der Ehrenmedaille durch Bürgermeister Jonas

14. September (Rath.Korr.) Am 18. September vollendet der Bildhauer und Keramiker Professor Michael Powolny, dem anlässlich seines Jubiläums die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen wird, sein 80. Lebensjahr. Die Auszeichnung wird Professor Powolny an seinem Ehrentag, dem 18. September, aus den Händen des Bürgermeisters empfangen. Der feierliche Akt findet um 10.30 Uhr im Roten Salon des Wiener Rathauses statt.

Prof. Powolny wurde in Judenburg geboren; er arbeitete nach Erlernung der Hafnerei in Steyr, besuchte 1891 die Fachschule für Tonindustrie in Znaim und studierte ab 1894 an der Wiener Kunstgewerbeschule. 1906 wurde er Mitbegründer der Werkstätte "Wiener Keramik", die die "Wiener Werkstätte" belieferte und spä-

ter an die "Gmundner Keramik" übergang. 1932 übernahm er die Bildhauerklasse der Kunstgewerbeschule, in der er auch eine Werkstatt für Glasschliff und Glasschnitt einrichtete. Von Powolny, dem für sein vielseitiges künstlerisches Schaffen verschiedene ehrenvolle Auszeichnungen, darunter der Alfred Roller-Preis der Stadt Wien, verliehen wurden und der besonders in Amerika sehr bekannt geworden ist, stammen Keramik-Kleinplastiken, Großplastiken, Kachelöfen, Glas- und Silberarbeiten, Medaillen und Münzen. Besondere Erwähnung verdienen seine Mitarbeit in der Augarten-Porzellanmanufaktur, die Majolikaverkleidung im Kabarett Fledermaus, die figürliche Keramikausstattung für das Dianabad und für den Kindergarten der Gemeinde Wien in der Löschenkohlasse, Stuckreliefs für die Villa Skywa in Hietzing, Plastiken für das Haus Berl in Freudenthal und für das Stoclet-Palais in Brüssel.

Zur Sperre der Aspernbrücke

=====

14. September (Rath.Korr.) Ab Montag, den 17. September, wird, wie wir bereits in einer vorhergehenden Notiz ankündigten, die Aspernbrücke auf die Dauer der Bauarbeiten am Aspernplatz und an der neuen Aspernbrücke für den Straßenbahn- und allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Züge der Linien A, Ak, B, Bk und der Autobuslinie 4 (Autobus-Nachtlinie A) werden daher ab Praterstraße, Aspernbrückengasse in beiden Fahrtrichtungen über Praterstraße - Schwedenbrücke - Schwedenplatz zum Franz Josefs-Kai geführt.

In der Fahrtrichtung zum Stephansplatz wird auf die Dauer der Ablenkung die Autobushaltestelle Schwedenplatz vor Schwedenbrücke zum Franz Josefs-Kai gegenüber Haus Nr.13 nach dem Stadtbahnstationsgebäude Schwedenplatz (Richtung Friedensbrücke) verlegt. Die Markierungs- und Gültigkeitsgrenze ist Schwedenplatz.

Ende des Konkurrenzkampfes am Totenbett
=====

14. September (Rath.Korr.) Heute fand im Wiener Rathaus die 4. Arbeitstagung der im Österreichischen Städtebund zusammengefaßten kommunalen Bestattungen Österreichs statt. Bürgermeister Jonas begrüßte die Tagung als Obmann des Städtebundes. In seiner Ansprache verwies er auf die vor kurzem erreichte volle Kommunalisierung im Bestattungswesen in Wien. Er bedauerte es, daß dieses rein soziale Problem in die politische Arena gezogen und damit eine Entwicklung, die schon vor 40 Jahren einsetzte, gewaltsam verzögert wurde. Der Bürgermeister gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr alle jene Stellen, die sich mit dieser gewerblichen Frage zu beschäftigen haben, einsehen werden, daß die Wiederherstellung des § 21 g der Gewerbeordnung in seiner im Jahre 1907 von Bürgermeister Dr. Lueger geschaffenen Form, welcher die allmähliche Kommunalisierung des Bestattungswesens ermöglicht, zum Besten der Bevölkerung der Städte vorgenommen werden muß, wenn nicht der üble Konkurrenzkampf am Totenbett verewigt werden soll. Dieser hässliche Kampf ist in Wien zu Ende. Die Städtische Bestattung ist dadurch imstande, selbst die Belastung des fünften Lohn- und Preisabkommens ohne Tarifierhöhung auf sich zu nehmen.

Aus dem Bericht des Vorsitzenden für den Unterausschuß, Direktor Dipl.Ing. Pröbsting, geht hervor, daß die Kommunalisierung des Bestattungsgewerbes auch in anderen Städten gute Fortschritte macht. Aus statistischen Erhebungen geht hervor, daß bereits jetzt der überwiegende Teil der österreichischen Bestattungsfälle von kommunalen Bestattungsunternehmungen durchgeführt wird, deren Vertretung in den Kammern der gewerblichen Wirtschaft jedoch jedoch be- dauerlicherweise keineswegs dieser großen Bedeutung entspricht. Er legt daher besonderen Nachdruck auf die Forderung nach einer eigenen Interessenvertretung für die kommunalen Unternehmungen.

In einstimmig gefaßten Resolution^{en} forderte die Tagung die Wiederherstellung jener Bestimmungen der Gewerbeordnung, die die allmähliche Kommunalisierung des Bestattungsgewerbes vorsehen, eine bessere Vertretung der kommunalen Unternehmungen in den Körperschaften der gewerblichen Wirtschaft und die Anpassung der auf das Bestattungswesen bezüglichen Bestimmungen der Sanitätsgesetze an die derzeitigen Wirtschafts- und Verkehrsverhältnisse.

Zum 25jährigen Bestand der Österreichischen Liga für Menschenrechte

Empfang der ausländischen Delegierten bei Bürgermeister Jonas

14. September (Rath.Korr.) Die ausländischen Delegierten der Österreichischen Liga für Menschenrechte wurden heute abend von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen. Dem Empfang wohnten die Stadträte Bauer, Fritsch, Dkfm. Nathschläger und Resch bei. Bürgermeister Jonas stellte in seiner Ansprache fest, daß die großen Ziele der Liga jetzt nicht weniger aktuell sind als vorher. Noch immer herrsche. Unruhe in der Welt und die großen Gefahren, die jeder für sein eigenes Schicksal sieht. Noch immer gehe der Streit darum, was Menschlichkeit eigentlich ist. Sie ist die Sicherheit der Existenz, die Sicherheit vor sozialen und wirtschaftlichen Katastrophen. In dem Augenblick, da die Menschen das Gefühl haben, daß ihre Existenz nicht mehr gefährdet ist, wird auch die Achtung vor ihren Mitmenschen wieder gegeben sein. Bürgermeister Jonas sprach den Wunsch aus, daß die schöne Bewegung der Liga, von der sich die Menschen so viel erhoffen, in ihren Bemühungen erfolgreich sein möge.

Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner, der zugleich der Präsident der Liga für Menschenrechte ist, dankte dem Wiener Bürgermeister für den herzlichen Empfang. Gerechtigkeit zu schaffen, humanitäre Gesinnung zu vertreten, den Armen und Schwachen zu helfen, dafür setze der Wiener Bürgermeister seine Kraft und seine Jugend ein. Seine Tätigkeit ist von sittlichem und sozialem Ernst getragen. Seine Gesinnung ist daher die gleiche, wie die der Liga für Menschenrechte. Er bat sodann den Bürgermeister, die Liga weiterhin in ihren Bestrebungen zu unterstützen.

Im Namen der ausländischen Delegierten sprachen je ein Vertreter Spaniens und Frankreichs.

Die ausländischen Delegierten besuchten im Laufe des heutigen Tages die Per Albin Hansson-Siedlung, den Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park und den Karl Marx-Hof. Sie zeigten sich von den Wiederaufbauarbeiten in Wien überrascht und beeindruckt. Ganz besonderes Interesse erwarkten die Einrichtungen des Wiener Wohlfahrtswesens, das sie als mustergültig für die ganze Welt bezeichneten.